Morgen-Ausgabe
Nr. 512 — 69. Jahrgang

Berliner Volks-Zeitung

Drittes Beiblatt
Sonntag, 6. November 1921

Jeanette.

Von

Alfred Fritzsche.

Jeanette trug an jedem Abend — in den Pausen — im Variété „Zur blauen Taube" eine Tafel über die Bühne, auf der die Zahl der kommenden Programmnummer zu lesen war. Diese Einrichtung hatte der Direktor des Variétés getroffen, und sie wurde von allen für gut befunden. Auch Jeanette war damit zufrieden. Sie trug die Tafeln mit einem gewissen Stolz über die Bühne an dem Publikum vorbei, und in ihren Augen lag immer ein kleiner Freudenschimmer. Ein Zeichen einer gewissen Dankbarkeit, von der man nicht recht wußte, an wen sie sich richtete. An den Direktor des Variétés, der diese Einrichtung getroffen hatte, an das Publikum, das, in fröhlicher Stimmung, auch des öfteren der kleinen Jeanette applaudierte? Wer wußte es? Jeanette sicher am besten. Dankbar war sie dem einfachen Umstand, daß sie im Variété „Zur blauen Taube" allabendlich über die Bühne gehen durfte. Im hellsten Rampenlicht. In einem kurzen, blauen Röckchen, ein Diadem im Haar, an dem roten Vorhang vorbei, in dessen Sammet große goldene Blumen gestickt waren. Diesen Augenblick trank sie an jedem Abend erneut in sich hinein und war glücklich darüber. War Jeanette eitel? O nein. Man muß ihre Geschichte erfahren haben, um sie und ihr kleines Glück würdigen zu können. Jeanette war eine Deutsche, nur ihr Name ist ein französischer. Sie hat ihn in Paris angenommen und behalten.

Wie sie eigentlich hieß, haben wir nie erfahren. Jeanette sprach nicht darüber und andere Leute fragten wir nicht darum. Warum auch? Was hätten wir davon, wenn wir ihren richtigen Namen erfahren hätten. Jeanette soll leben! Einer hatte es eines Abends im Freundeskreise gerufen. Doch weiter. Im jungen Alter war Jeanette nach Paris gereist, um sich dort auf einer Bühne als Sängerin ausbilden zu lassen. Sie hatte eine sehr gute Stimme und darum alle Aussicht, vorwärts und aufwärts zu kommen. Verschiedene Leute wandten sehr viel für sie auf. Von Haus aus war sie arm und brachte eben nichts mit als einen schönen Körper und eine schöne Stimme. Um beides wurde sie geliebt und verehrt von vielen. Nicht nur von Männern. O, diese ließ Jeanette nicht zu nahe kommen. Sie wußte sie immer im Zaum zu halten und doch von ihnen zu bekommen, was sie wünschte. Wenn einer mal mürrisch oder unduldsam wurde, guckte sie ihn an und lachte. Und sang. Und trillerte ihm ein Liedchen vor. Dann waren sie bezwungen und Jeanette strahlte vor Freude. Sie war eine kleine Lebenskünstlerin. Jeanette konnte sich kindlich freuen. Ueber alle Dinge, die ihr in den Weg kamen. Mit allen spielte sie. Aber dann spielte eine fremde Macht mit Jeanette. Dann ergriff das Schicksal mit beiden Händen das zarte Geschöpf und preßte und drückte es, daß ihm das Blut aus den Wangen wich und Jeanette qualvoll aufschrie. Niemand konnte ihr helfen. Kein Freund — kein Arzt. Ein unheilbares Leiden hatte sie erfaßt und ihre Stimme zerstört. Ertötet, erstickt, geschwächt, gebrochen. Kein Mittel half. Die Kunst der Aerzte blieb erfolglos, und so mußte Jeanette eines Tages die Koffer packen und nach Deutschland zurückfahren. Sie hätte drüben heiraten können. Trotz ihres Leidens hatte man um ihre Hand angehalten. Sie hatte abgelehnt, und fuhr nach ihrer Heimat zurück. Mittellos. Allein. Die Eltern waren gestorben. Durch eine Freundin kam sie an das Variété „Zur blauen Taube" und verrichtete diese Arbeit: an jedem Abend trug sie die Tafeln über die Bühne. Mit einem blauen Röckchen, einem Diadem im Haar, an dem roten Vorhang vorbei, in den die großen, goldenen Blumen eingestickt waren. Dieser Gang beglückte sie. Dieser kleinen Freude gab sie sich völlig hin. Selig. Trunkend, brennend. Sie klammerte sich daran fest. Ach, Jeanette wußte, daß sie sterben müsse. Bald. Sie war so schwach und sprach mit leiser Stimme. Wir hatten sie einmal gehört und erschraken darüber und sahen ihr traurig in die Augen, in denen eine stille Wehmut lag. Sie lächelte. Sie freute sich über jeden Tag, den sie erlebte und an dem sie die Tafeln über die Bühne bringen konnte. Zierlich und graziös.

Die Bühne!

Ihr war sie ergeben und ihr hatte sie ihr ganzes Hoffen zu Füßen gelegt. Von ihr hoffte sie sich in eine Welt zu erheben, in der sie Herrscherin sein konnte. Lustig herrschen über alle Menschen! Das hatte sie sich gedacht: wenn die Menschen bitten konnten, wollte sie ihnen etwas vorsingen. Ein leichtes Lied, ein fröhliches Lied, tralala . . . Ach, sie hatte ihre Stimme so lieb gehabt, und wenn sie nicht sang, dachte sie, sie hätte ein Vöglein gefangen, das man eilig befreien müßte. Und darum wollte sie singen. Das war nun anders gekommen. Das Vöglein war gestorben und Jeanette mußte auch bald sterben. Sie hatte sich damit abgefunden. Nein, nicht abgefunden. Wäre das wahr, so hätte sie dem Leben schon längst Valet gesagt. Sie kämpfte mutig weiter. Nicht in der Hoffnung, daß sich ihr Leiden bessern würde. Nein, das würde sich nicht bessern. Aber die Kraft und Stunden, die ihr Gevatter Tod noch ließ, wollte sie der Bühne hingeben und in dieser Welt das sein, was sie mit ihren schwachen Kräften noch sein konnte. So tänzelte sie jeden Abend über die Bühne. So war sie jedem Abend dankbar, der sich ihr schenkte. Man ging behutsam mit Jeanette um, faßte sie an wie ein Püppchen und nahm alle Rücksicht auf sie. Jeanette war wie ein fallendes Blatt, das man nicht vorzeitig zerbrechen wollte.

Da, eines Abends, eben war sie über die Bühne geschritten — man hatte ihr noch zugeklatscht —, brach sie hinter dem Vorhang zusammen. Das Spiel nahm seinen Anfang. Jeanette trug man fort. In ihre Kammer. Dort lag sie auf dem Ruhebett mit geschlossenen Augen und gefalteten Händen. Mit schwachen Stößen hob sich die Brust. Dann hielt sie inne. Das Herz auch — es hatte seinen letzten Schlag getan. Der Clown, der Jeanette immer behilflich war, küßte die Tote auf den Mund und drückte ihr eine gelbe Rose in die Hände.

Als wir von ihrem Tod erfuhren, hätten wir sie auch auf den Mund küssen mögen. Dieser kleinen, tapferen Jeanette. . . .

Vortragsabend. Margarete Franke absolvierte im Meistersaal ein Programm vorwiegend moderner Dichtungen. Sie verfügt über vielversprechende Mittel und ist auf dem rechten Wege, ohne jedoch dem Ziel schon sehr nahe zu sein. Die letzte Sicherheit in der Beherrschung der Wirkung fehlt ihr noch. Immerhin war der Eindruck recht stark und der äußere Erfolg ehrlich.

Wer jetzt kauft, spart Geld

Damen-Spangenschuhe schwarz Leder, für die Strasse, kurze, sehr moderne Form, hohe und niedrige Absätze. Sehr billig **128^50**

Damen-Schnürstiefel echt Boxkalf und Rindbox, mit und ohne Lackkappe. Aussergewöhnlich billig **135^00**

Damen-Schnürstiefel R.-Chevreau und Rindbox, Derbyschnitt oder Ringsbesatz, kurze moderne Form, halbhoher Absatz **175^00**

Damen-Schnürstiefel R.-Chevreau, Rindbox und Boxkalf, zum Teil Goodyear-Welt-Ausführung, gute Qualität. Sehr billig **195^00**

Damen-Halbschuhe zum Schnüren, echt Chevreau, sehr moderne spitze u. kurze runde Form, elegante Absätze. Sehr preiswert **195^00**

Damen-Schnürstiefel echt Chevreau, mit und ohne Lackkappe, allerneueste Form mit hohem Schaft, gute Qualität. Sehr billig **225^00**

Damen-Schnürstiefel echt Boxkalf, Derbyschnitt, kurze, moderne Form, Original-Goodyear-Welt, bestes Fabrikat. Günstiger Gelegenheitskauf **235^00**

Damen-Lackschuhe zum Schnüren oder mit Spange, moderne kurze Form, mit elegantem Absatz. Sehr preiswert **235^00**

Damen-Schnürstiefel echt Chevreau, hoher Schaft, moderne spitze und runde Form, halbhoher Absatz, sehr eleganter Strassenstiefel. Sehr preiswert **295^00**

Damen-Lackschuhe zum Schnüren, kurze, sehr moderne Form, elegante Verarbeitung. Aeusserst preiswert **295^00**

Herren-Schnürstiefel prima R.-Chevreau, mit Lackkappe, Besatz und Derbyschnitt, sehr gute Qualität. Aussergewöhnlich billig....... **175^00**

Herren-Schnürstiefel prima Rindbox, Derby- und Besatzschnitt, elegante moderne Formen. Aeusserst preiswert **195^00**

Stiller

Männliche Personen

Weichgummidreher für Wringmaschinenwalzen sofort verlangt! **Siemens-Schuckertwerke G.m.b.H.,** Kabelwerk-Gartenf..., Siemensstadt bei Berlin.

Gummiarbeiter, Vorwarmwalzer und Mischwalzer sofort gesucht. **Siemens-Schuckert-Werke G.m.b.H.,** Kabelwerk — Gartenzell, Siemensstadt b. Berlin.

Tüchtige Akquisiteure zur Abonnentengewinnung für eine bekannte Tageszeitung per sofort gesucht. Meldung Schützenstraße 24/25 morgens 8½ Uhr. Vorlegung von Legitimationspapieren erforderlich.

Tüchtige Stadtvertreter für Schuhcreme, Lederfett u. Lederöl, zum Besuch von Schuhwarenhäusern sofort gesucht. Tägl. 2–4. **Geisenberg,** Neuenburgerstr. 4.

Kräftiger Kontorbursche, schulentl., Sohn achtbarer Eltern, zum sofortig. Antritt gesucht. Off. unt. **J. V. 2099** an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.**

Buchhalter(in) p. sof. od. später von Pianofabrik O. 34, Romintenerstraße, gesucht; Kenntnisse im Lohnwes. usw., Maschineschreiben erwünscht. Offert. unt. **Ta. L. 7010** an **Rudolf Mosse,** Berlin W. 50, Tauentzienstraße 2.

Portiers

Fabrik-Portier und geprüfter Fahrstuhlführer sof. gesucht. Angebote u. **Ges. A. 509** an **Rudolf Mosse,** Badstr. 61.

Arbeitsbursche verl. **Block,** Hochstraße 19.

Arbeitsbursche (14 J.), verl. **Woidneck,** Blumenstraße 64.

Arbeitsburschen verl. **Fritz Wengels,** Romintenerstr. 23.

Kräftigen Arbeitsburschen, ca. 15 Jahre alt, verl. **Felzer u. Stahl,** Romintenerstr. 35.

Bonbonkocher, firm in Seidensachen Rocks. Schnitt- und Stanzware. **L. Schmelzer** Nachf., Georgenkirchstraße 64, v. 8–1 Uhr.

Gärtner als Portier gesucht! Tücht. verh. Gärtner nicht über 30 J., dessen Frau einige Stunden im Haushalt mithelfen muß, und der neben Gartenpflege Portierdienste verrichten kann, für Villa gegen guten Lohn gesucht. 2-Zimmer-Wohnung mit Küche vorhanden, gegen gleiche 2-Zimmer-Wohnung mit Küche zu tauschen. Vorstellung zwisch. 10–1 Uhr bei **Gebr. Manes,** Kurstr. 18/19.

Gewerbl. Personal

Kaufm. Personal

Jüngere **Kontoristinnen,** welche gut rechnen können, sowie **Kassiererinnen** sofort gesucht. Meldungen: 12–2 Uhr mittags, 5–6 Uhr abends. **A. Jandorf & Co.,** Brunnenstraße 19/21.

Tücht. Verkäuferin für Damenkonfektion bei hohem Gehalt verlangt **Hirschowitz, Neukölln,** Hermannstraße 51.

Kontoristin, welche gut Maschine schreibt, per sofort oder 1. Dezember verl. Büro am Wittenberg-Platz. Offerten unt. **Ta. K. 7009** an **Rudolf Mosse,** Berlin W. 50, Tauentzienstraße 2.

Lehrdamen für Lager u. Expedition verlang. **Satir & Lederer,** Kommandantenstraße 79.

Schirme. Sofort oder später suchen wir **1. Expedientin.** Nur an sicheres und durchaus umsichtiges Arbeiten gewöhnte Damen wollen sich melden. **Remak & Silber,** Lindenstr. 71/72.

Werkstattschreiberin, bereits in größeren Betrieben tätig gewesen, für **Materialausgabe,** Lagerverwaltung, **Kartothek u. f. Lohnberechn.** Off. m. Geh.-Anspr. u. **J. B. 1977** an **Rudolf Mosse,** SW. 19.

Weibliche Personen

Tüchtige **Konfektions-Stepperinnen,** auch **flotte Handnäherin** finden in u. außer dem Hause lohnende Beschäftigung. **Spicker & Co.,** Stralauerstraße 42/43, Aufgang III.

Für unsere Motorenwickelei wird eine Anzahl **junger Mädchen** gesucht. Saubere Arbeit. Meldungen zwischen 8 und 11 Uhr vormittags erwünscht. **Siemens-Schuckert-Werke G. m. b. H.,** Elektromotorenwerk, Lohnbureau, Siemensstadt bei Berlin.

Muster-Näherinnen, perfekte, für Kleider bei höchstem Lohne und dauernder Beschäftigung suchen **Ehrmann & Co.,** Wallstraße 15.

Kleider-Arbeiterinnen im Hause sofort verlangt. **H. Grabert, Neukölln,** Lenaustraße 22.

Zuschneiderin, geübt auf Knabenanzüge (1–6), Paletots und Pyjacs, sofort oder später in dauernde Stellung gesucht von **Block & Wolff,** Charlottenstraße 65/65a.

Selbständige Kleiderarbeiterin. **Neirath,** Hermannstraße 171.

5 Futtermacherinnen a. Herren-Konf. vl. **Berski,** Kommandantenstraße 38, v. IV r.

10 Hosenstepperinn. u. Handnäherinn. sof. verlangt. **Hochbaum,** Langestraße 12.

Heimarbeiterinn. auf Markttaschen sucht Pollak, Köpenickerst. 108.

Tücht. **1. Handnäherin a. H.-Ulster** verl. **Walas,** Augustistraße 41a.

Handnäherin u. Taschenmacher, H.-Konfektion, verlangt **Wachtel,** Adolfstraße 17.

Handnäherinnen und Stepperinnen, auch außer d. Hause. **Fiera,** Anhaltstr. 11.

Stepperinnen u. Handnäherinnen auf Herrenkonfektion verlgt. **Passauer,** Schmidstr. 8, I.

Oberhemden-Näherinnen i. Hause b. hohen Löhnen. **Alfred Gutmann,** Neue Königstr. 6.

Jacken-, Rock- u. Zuarbeiterinn. verlangt Modesalon **Wieselberg,** Kurfürstendamm 214.

Handnäherin auf Herrensachen sucht **Ganiwinell,** Swinemünder St. 78, 2.

Tücht. 1. Handnäherin f. H.-Konf. für dau. vl. **Gottlob u. Komp.,** Weißenburger Str. 14.

Stepperin a. Herren-Ulster vl. Goldmann & Koschalka, Friedenst. 93, Ld.

Futtermacherin verl. **Micke, Reibelstr.** 6.

Tüchtige erste **Handnäherin. Magbar,** Barnimstraße 41.

Schürzen-Arbeiterinnen. Schürzenfabrik, Rungestr. 15.

Rock-Arbeiterin. **Moblinger,** Nürnberger Str. 65.

Junge Arbeiterin, leichte Arb. Gerstle, Oranienstr. 188.

Kostümarbeiterinnen, erstklass., **Uchrin,** Alexandrinenstr. 73.

Putzmacherinnen sucht bei hoh. Verdienst **H. Teschner,** Lindenstraße 38.

Löterinnen auf Zinkbecher stellt ein **Heidrich,** Elisabethufer 5.

Perfekte **Jackenarbeiterin** im Hause verlangt **Hodan,** Pallasstr. 8.

Kurbelstepperin, Akkord, elektrisch, daher höchst. Verd. **Krause,** Jerusalemerstr. 50/51.

Tücht. Stepperinnen (Herrenkonfektion). **Weinmann,** Fehrbelliner Str. 86.

Arbeiterinnen verlangen **F. Butke & Co.,** Ritterstr. 12.

Tücht. Handnäherin, die auch Handlöcher machen kann. **Weinmann,** Fehrbelliner Str. 86.

Handnäherin für Mützen, Hüte im Hause suchen **Michalski & Striemer,** Grünstraße 5.

Geübte **Seidenschirm-Näherinnen** stellt ein **Auerlicht,** Warschauerstr. 43/44, II.

Mantelkleider-, Mäntel- und **Kostümarbeiterinnen** sowie erste **Zuarbeiterinnen,** Wochenlohn, verl. **Armonat, Wollinerstr. 18, II Tr.**

Maschinen-Näherinnen im Hause sofort verlangt. **H. Grabert, Neukölln,** Lenaustraße 22.

Modellarbeiterinnen, tüchtige, die auch Schnitte machen können, bei hohem Lohn verlangt. **Schnaper,** Alte Schönhauserstr. 4.

2 Verknöpferinnen, geübte, für **Knabenanzüge** verlangt **Knabenkleiderfabrik Carl Debler,** Große Frankfurter Straße 78.

Teppichstopferinnen für Orientteppiche sucht **Hermann Engel,** Landsberger Str. 85/87. Landsberger Str. 85/87.

Zuschneiderin für Mützen, Hüte suchen **Michalski & Striemer,** Grünstraße 5.

Zuschneiderinnen, perfekt für Knabenkonfektion, verlangt **Edmund Leon,** Weinmeisterstr. 14.

Putz-Zuarbeiterinnen verlangt, 600–1000 Mk. **Römhild,** Schönenichestr. 10 (Eing. Trelleborgstr.).

Zettelannäherin, nicht unter 16 Jahre, sofort verlangen **Müller & Hager,** Kaiser-Wilhelm-Str. 50.

Rockarbeiterin, nur selbständige Kraft, bei höchstem Lohn verl. **Seyer,** Ansbacherstr. 47, am Wittenberg-Platz.

10 Plätterinnen im Zusammenlegen für neue Oberhemden, dauernd. Höchster Verdienst. **Schwoch,** Lottumstr. 5, Fabrikgebäude.

Auskleberinnen für Koffer gesucht. **Hermann Eger,** Kofferfabrik, Alte Jakobstraße 40/41.

Lehrmädchen für die Färberei verlangen sofort **L. u. S. Hirschfeld,** Ritterstraße 45.

1 tüchtige **Heimarbeiterin** auf Astrachanmäntel u. 1 Stepperin auf Mäntel sofort gesucht. **Greimann, Metzerstr. 8.**

Erstklassige **Kleiderarbeiterin,** Maßsalon, verlangt **Frau Ella,** Aschaffenburger Str. 10. Vorstellung nach 5 Uhr.

Geübte Näherin, feine Damenwäsche, auch Kappen, sofort. Wäscheatelier **Fiedler,** Schöneberg, Münchenerstr. 82.

Geübte Justiererin für unsere Abteilung Waagenbau sof. gesucht. **Odinwerk, Berlin-Schöneberg,** Eisenacher Str. 44.

Zuverlässiges **junges Mädchen** zum sofortigen Antritt als Bürobotin verlangt **Dr. Michel,** Zimmerstraße 3/4.